

Kirchgemeinde

evangelisch-reformierte
Grindelwald
www.kirchgemeinde-grindelwald.ch

Präsidentin Kirchgemeinde: Beatrice Nebiker, Truffersbrunnengässli 5, Tel. 079 445 03 93
Pfarramt bei der Kirche: Klaus-Dieter Hägele, Dorfstrasse 198, Tel. 033 853 24 56
Pfarramt II: Johannes Zimmermann, Spillstattstrasse 63, Tel. 033 853 10 44
Vikarin: Sophie Glatthard, Ischweg 10, Tel. 079 387 39 31
Sekretärin: Kathrin Bohren-Amacher, Postfach 4, 3818 Grindelwald, Tel. 033 853 20 39
Sigrist: Fredi Müller, Fuhrenweg 9, Mobile 079 444 90 10

AMTSWOCHE

In der Amtswoche nimmt der genannte Pfarrer die Meldung über einen Todesfall entgegen und führt die Bestattung noch in derselben oder der darauffolgenden Woche durch.

19. Dezember 2020 bis 15. Januar 2021: Pfarrer Klaus-Dieter Hägele

16. bis 22. Januar 2021: Pfarrer Johannes Zimmermann

23. Januar bis 5. Februar 2021: Pfarrer Klaus-Dieter Hägele

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste in der Kirche, zu welchen Sie herzlich eingeladen sind.

- Fr 1. 10 Uhr Neujahrsgottesdienst**
mit Abendmahl mit Pfarrer Klaus-Dieter Hägele.
- So 3. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche** mit Pfarrer Klaus-Dieter Hägele. Im Anschluss findet ein Kirchenkaffee statt, alle sind herzlich eingeladen.
- So 10. 10 Uhr Gottesdienst** in der Kirche mit Pfarrer Klaus-Dieter Hägele.
- So 17. 17 Uhr Sonntagabend-Gottesdienst in der Kirche**
mit dem Clownduo «Camina & Camino» und Pfarrer Klaus-Dieter Hägele.
- So 24. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche** Gottesdienst in der Kirche mit Pfarrer Johannes Zimmermann.
- So 31. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche** mit Pfarrer Klaus-Dieter Hägele.

Andacht im Altersheim an der Spillstatt

Beginn jeweils 16.15 Uhr

Dienstag, 12. Januar mit Pfarrer Johannes Zimmermann

Dienstag, 26. Januar mit Pfarrer Johannes Zimmermann

KUW

Kirchlicher Unterricht KUW III

Pfarrer Klaus-Dieter Hägele und Vikarin Sophie Glatthard

9. Klasse Gruppe A

Mittwoch, 13. und 27. Januar, 10.20 Uhr, Unterricht in der Pfarrschr

9. Klasse Gruppe B

Mittwoch, 20. Januar, 10.20 Uhr, Unterricht in der Pfarrschr

8. Klasse Gruppe A

Freitag, 15. und 29. Januar, 15.30 – 17.00 Uhr, Unterricht in der Pfarrschr

8. Klasse Gruppe B

Freitag, 22. Januar, 15.30 – 17.00 Uhr, Unterricht in der Pfarrschr

7. Klasse

Donnerstag, 14. und 28. Januar, 15.30 – 17.00 Uhr, Unterricht in der Pfarrschr

GRATULATIONEN IM MONAT JANUAR

(Ab 75. Geburtstag, Stichtag 20. November)

Wir gratulieren unseren Jubilaren herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen alles Gute im neuen Lebensjahr!

Rubi Elsbeth, Grundstrasse 14, 01.01.1940

Bischoff Helene, Eschengasse 11, 03.01.1917

Schlunegger Adolf, Tuftbach 1, 03.01.1931

Bohren Miria, Engelshausweg 5, Chalet Bärblick, 05.01.1942

Brunner-Würsten Erika, Alters- und Pflegeheim, Spillstattstrasse 50, 07.01.1933

Märkle Rudolf, Eigersunna 2, Unterpfad 7, 11.01.1935

Bohren-Minder Liselotte, Mühlegaden 1, Chalet Fiescherlicka, 12.01.1939

Moser Marlies, Alters- und Pflegeheim, Spillstattstrasse 50, 12.01.1941

Kaufmann Margrit, Ischweg 50, 13.01.1946

Roth-Süssli Ida, Chalet Gletscherli, Mettenbergstr. 11, 17.01.1931

Amacher-Lehmann Silvia, Chalet Bärwach, Endweg 7, 17.01.1936

Schertenleib Veronika, Herrschaftsweg 3, Chalet Eigerblick, 17.01.1943

Leuthold Margrit, beim See 7, Burglauenen, 18.01.1944

Bohren-Müller Rosmarie, Camping Gletscherdorf, Locherbodenstrasse 29, 19.01.1934

Amacher Anna Louise, Grindelwaldstrasse 46, 19.01.1946

Bracher-Hirt Heidi, Alters- und Pflegeheim, Spillstattstrasse 50, 21.01.1933

Greuter Eva, Spillstattstrasse 53, Chalet Cosy Corner, 22.01.1939

Müller-Ambrock Gisela, Alterswohnen 1, Spillstattstrasse 52, 23.01.1938

Kaufmann-Boss Hans, Schoneggweg 6, 24.01.1932

Wyss Adolf, Alte Strasse 15, Burglauenen, 24.01.1938

Fischer Alfred, Bussalpstrasse 37, 24.01.1946

Koller Rolf, Obere Gletscherstrasse 142, 26.01.1946

Kaufmann Elisabeth, Chalet Nolda, Obere Gletscherstrasse 147, 27.01.1937

Pfäffli Andreas, Ahornengässli 13, 27.01.1937

Rubi Andreas, Unterpfad 2, Chalet Petronella, 27.01.1939

Anderegg-Seewer Anna, Chalet Granit, Endweg 35, 28.01.1931

Meyer Fritz, Enzibodengasse 17, 28.01.1940

Egger Hedwig, Grindelwaldstrasse 54, Chalet Wätterluft, 29.01.1944

Schlunegger-Hinnen Annemarie, Chalet Bergfrieden, Spillstattstrasse 48, 30.01.1936

FASTENWOCHE VOR OSTERN

In einer Gruppe zu fasten ist einfacher. Nach dem planmässigen Abbau stellen sich Leib und Seele bald darauf ein, die Nahrung für eine bestimmte Zeit nicht von aussen, sondern ausschliesslich von innen zu beziehen. Nach anfänglicher Verunsicherung stellt sich bald ein angenehmes Gefühl von Leichtigkeit und Ruhe ein. Fasten bietet den nötigen Raum, neue Möglichkeiten zu entdecken und zu erweitern. Wer dieses Erlebnis selbst erfahren möchte, dem bietet eine Fasten-gruppe die nötige Sicherheit und den Rahmen, um sich unter verantwortungsvoller Leitung darauf einzulassen. Fasten ist nicht nur auf das Körperliche fixiert, sondern hat auch eine soziale und spirituelle Ebene. In unserer christlichen Tradition ist das Fasten als Vorbereitung auf Ostern fest verankert.

Als Leitfaden dient uns das Büchlein von Hellmut Lütznert: Wie neu geboren durch Fasten. (Methode Buchinger-Fasten).

Beim Fasten kommen oft Gewohnheiten ans Licht, die den Alltag bestimmen. Gerade in einer Gesellschaft, die so stark auf den Konsum ausgerichtet ist, braucht es einen Schritt zurück, um sich die Frage zu stellen: Brauche ich das wirklich? Macht es mich glücklicher? Das Bewusstsein wächst, dass weniger mehr sein kann und zu mehr Freiheit und Lebensfreude führt.

Unsere Kirchgemeinde führt heuer wieder eine Fastenwoche vom 6. bis 12. März durch. (Ab- und Auftag, dazwischen fünf Fastentage.)

Fasten braucht Information und innere Vorbereitung, deshalb laden wir am Dienstag, 16. Februar 19.30 Uhr in der Pfarrschr zu einer Informationsveranstaltung ein.

Auskunft: Pfarrer Klaus-Dieter Hägele, Telefon 033 853 24 56

“ Der Verzicht nimmt nicht.
Er gibt.
Er gibt die Grösse des Einfachen.

Martin Heidegger



“ Was die Augen für die äussere Welt sind, ist das Fasten für die innere Welt.

Mahatma Gandhi

«ECKE DES PFARRERS»

Zur Jahreslosung 2021

Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!

Diesem Spruch Jesu aus Lukas 6, 36 werden die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde in diesem Jahr begegnen oder sind es vielleicht schon. Für jedes Jahr seit fast 100 Jahren lost die ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, zu der auch die Schweizerische Bibelgesellschaft gehört, mit einer Vorlaufzeit von zwei bis drei Jahren, einen Bibelspruch als Jahreslosung aus, setzt also gewissermassen ein biblisches Motto über ein ganzes Jahr.

Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist, steht nun über diesem Jahr, das für viele ein Schicksals-, für andere ein Hoffnungsjahr ist. Noch weiss niemand, wie, für wie lange, mit welchen Nebenwirkungen und Spätfolgen unsere Körper auf das Serum gegen COVID-19 reagieren, auch wenn – so wage ich zu behaupten – bei allen der Wunsch vorherrscht, wieder so leben zu können, wie wir uns das gewohnt waren. Doch soll dies das Ziel sein? Könnte die Pandemie nicht auch Anlass sein umzudenken? Festgefahrene Strukturen aufzubrechen und Neues zu wagen? Vielleicht hat gerade die Aufforderung zur Barmherzigkeit mit diesem Umdenken zu tun? Da sein für den/die anderen/andere auch über Distanzen hinweg, heisst das momentane Zauberwort. Einander nicht vergessen, auch wenn man einander nicht sieht; einander zu lieben, ohne zu umarmen, das sind wir seit vergangenem Jahr geübt.

Doch was bedeutet nun dieses alte, in unserem Alltagswortschatz nicht mehr gebräuchliche Wort «barmherzig»? Wo finde ich Hinweise auf das, was das alte Wort meint? Hat es was mit meinem Leben zu tun? Wo finde ich etwas von oder über Barmherzigkeit? Oder liegt dies Wort schon, sanft entschlafen, auf dem Friedhof der ausgerangierten Worte?

Der Duden erklärt uns, dass das alte Wort «Barmherzig» ursprünglich ein Herz für die Armen (habend) bedeutet. Wer barmherzig ist, schaut nicht nur auf sich, sondern nimmt sich derer an, die der Hilfe bedürfen, denen die Kraft, die Möglichkeit fehlt für sich selbst zu schauen. Barmherzigkeit ist die Wurzel, das Fundament aller zwischenmenschlichen Solidarität, oder sagen wir es deutsch, alles Wissens um die gemeinschaftliche Verantwortung füreinander hier und in der weiten Welt. Und damit steht natürlich die Barmherzigkeit quer in einer neoliberalen Zeit, in der Werte wie, geht es dem einzelnen gut, geht es allen gut, hochgehalten werden.

Manchmal ist es hilfreich, ganz an den Anfang zurückzugehen und den Ursprung der Worte wieder neu zu entdecken. In der hebräischen Bibel steht, wo wir im deutschen Text Barmherzigkeit oder Erbarmen lesen, meist das Wort «rachamim». Das ist die Mehrzahl von «racham», zu Deutsch Mutterleib.

Ein schönes Bild, um uns neu zu zeigen, was Barmherzigkeit meint: ein ganz ursprüngliches und rundherum beschütztes Sein. Versorgt ist der Embryo im Bauch der Mutter mit allem, was er zum Leben und zum Wachstum braucht. Und das alles ohne Vor- oder Gegenleistung. Einfach so.

Genährt, gewollt, geliebt sein – so ist dein Anfang hier gedacht. Was für ein guter, verheissungsvoller Beginn des Lebens! Vielleicht kommt das Beste gar nicht zum Schluss – sondern am Anfang. Wenn du ins Leben gerufen wirst, schon bevor du das Licht der Welt erblickst, umhüllt dich eine sorgende Liebe. Auch wenn wir uns bewusst sind, dass nicht jedes heranwachsende Leben diese Wärme und Liebe erleben darf, ein Zustand, der wohl am besten «Barmherzigkeit» genannt werden kann.

Barmherzig sein ist Verpflichtung, das eigene Ich hintenanzustellen und dem Du zum Mitmenschen ein grösseres Gewicht zu geben. Die Bedürftigen nicht zu vergessen und Menschen in Not direkt oder indirekt beizustehen. So sind barmherzige Menschen solche, die für andere Sorge tragen, sich der Kinder annehmen oder sich auch um die kranken und alten Menschen in unserm Dorf kümmern. Ihnen allen – und davon gibt es mehr als wir denken – gilt mein Dank, denn unsere Gottebenbildlichkeit zeigt sich besonders auch in unserer Fähigkeit, uns berühren zu lassen von der Not und der Bedürftigkeit der anderen und für sie da zu sein, auch ohne Auftrag.

Möge trotz oder eher gerade wegen der Einschränkungen, die wir alle in diesem Jahr noch eine Zeitlang erdulden müssen, das neue Jahr zu einem Jahr der Barmherzigkeit werden.

Ihr Johannes Zimmermann, Pfr.

In Zeiten von Corona

Die Drucklegung für das «reformiert» fand am 13. Dezember statt. **Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand**, ob und wie Veranstaltungen stattfinden können, jeweils im Amtsanzeiger und auf der Website www.kirchgemeinde-grindelwald.ch. Wir danken für Ihr Verständnis.

Tragen wir Sorge zueinander.

Ihre Pfarrer Klaus-Dieter Hägele,

Pfarrer Johannes Zimmermann,

Vikarin Sophie Glatthard

HINWEIS

Kirchenmitglieder, welche eine **Veröffentlichung von persönlichen Daten** wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit oder Bestattung im **reformiert**, nicht wünschen, bitten wir, dies dem Sekretariat Kirchgemeinde Grindelwald, Postfach 4, 3818 Grindelwald, schriftlich mitzuteilen.

SENIORINEN UND SENIOREN

Aufgrund der derzeit verschärften Corona-Lage müssen leider bis auf Weiteres **Mittagstisch** und **Altersstube** abgesagt werden. Vikarin Sophie Glatthard und die Pfarrer Klaus-Dieter Hägele und Johannes Zimmermann sind bestrebt Ihnen jederzeit, bei Sorgen, bei Fragen der Alltagsgestaltung und Ähnlichem, ein offenes Ohr zu schenken, sei dies mit einem Telefongespräch oder einem Besuch unter Einhaltung der Abstandsregeln. Zögern Sie nicht, sich an die Pfarrämter zu wenden. Die Erreichbarkeit finden Sie auf dieser Seite oben links.

KIRCHENKAFFEE

Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

am Sonntag, 3. Januar

(in der Pfarrschr im Anschluss an den Gottesdienst)



KIRCHENKAFFEE